

Crystal - psychische Schäden und Wirkungen



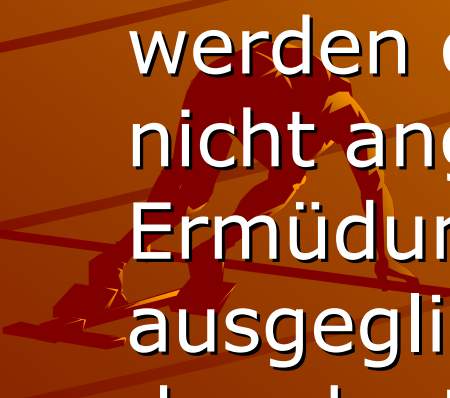
22.Sächsisches Treffen zur
Suchtprävention
GAD-S

Sven Kaanen, FA f. Psychiatrie/Psychotherapie,
Suchtmedizin
Chefarzt der Rehabilitationsklinik für Suchtmedizin am
Asklepios-Fachklinikum Wiesen

- ◆ 2012 wurden 75 kg Crystal polizeilich sichergestellt – 88 % Anstieg gegenüber 2011 (Präsident des Bundeskriminalamtes J. Zielke)
- ◆ Zahl der Erstauffälligen von 1693 auf 2556 gestiegen – erstmals über Zahl der Heroinauffälligen (Präsident des Bundeskriminalamtes J. Zielke)
- ◆ Zahl der Erstkonsumenten seit 2003 in Bayern verzehnfacht, 20 % aller Drogenaufgriffe 2011 (J. Herrmann, Innenminister Bayern)
- ◆ 50 % der Klienten in SBB in Sachsen im Bereich der illegalen Drogen - Suchtproblematik im Zusammenhang mit Crystal (Bericht der Suchtkrankenhilfe in Sachsen 2012)
- ◆ Zahl der Crystalkonsumenten seit 2007 um 163 % gestiegen (Bundesdrogenbeauftragte der Bundesregierung M. Dyckmanns)
- ◆ Beratungen von Crystal-Konsumenten in Sachsen seit 2007 um 285 % gestiegen (Diakonie Sachsen)



- ◆ Erstmals 1896 durch Nagai synthetisiert
- Strukturaufklärung Ephedrin
- ◆ 1934 in Temmlerwerken
nachsynthetisiert - ab 1938 als
„Pervetin“ auf dem Markt
- ◆ 1939/40 „Panzerschokolade, Fliegersalz,
Herrmann-Göring-Pillen“
(04-06/40 35 Mill. Tbl. für Wehrmacht)



◆ L. Conti (Reichsgesundheitsführer) 1940:
„Dass das Mittel einmal gegen Müdigkeit bei einem Hochleistungsflieger, der noch zwei Stunden fliegen muss, angewendet werden darf, ist richtig. Es darf aber nicht angewendet werden bei jedem Ermüdungszustand, der nur durch Schlaf ausgeglichen werden kann. Dass müsste den deutschen Ärzten doch ohne weiteres einleuchten....“

- ◆ 1941 durch das Reichsopiumgesetz nicht mehr frei verkäuflich
- ◆ A.Hitler seit mindestens 1943 pervetinabhängig (L. u. R. Leonard, 2010)
- ◆ Im Militär bis 1990 (!) weiterhin zugelassenes Mittel im Kampfeinsatz
- ◆ Illegaler Einsatz im Sport (Jupp Elzer - erster Profisportler, der 1968 durch Pervetin zu Tode kam) (Andre Agassie bis 1997)...

Wirkungseintritt

- ◆ Oral: 30 min
- ◆ Nasal (Sniefen): 1-5 min
- ◆ Inhalieren („Blecheln“): 0,5-1 min
- ◆ i.v.-Konsum: 0,5-1 min

> Wirkdauer von 30 min bis zu einigen Stunden

Pharmakologische Wirkungsmechanismen:

- ✦ vermehrte Freisetzung von Dopamin
- ✦ Wiederaufnahmehemmung von Dopamin, Serotonin und Noradrenalin
- ✦ Sensitivierung des D2-Rezeptors



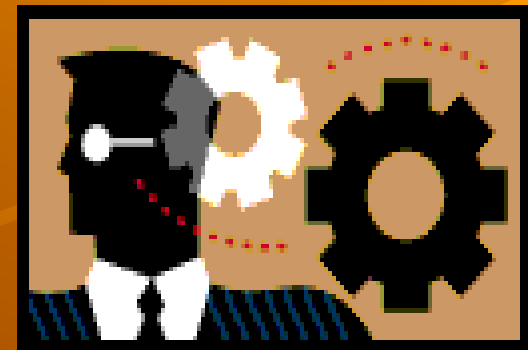
◆ Körper in einen Zustand versetzt, den er ansonsten nur in lebensbedrohlichen Situationen einnimmt

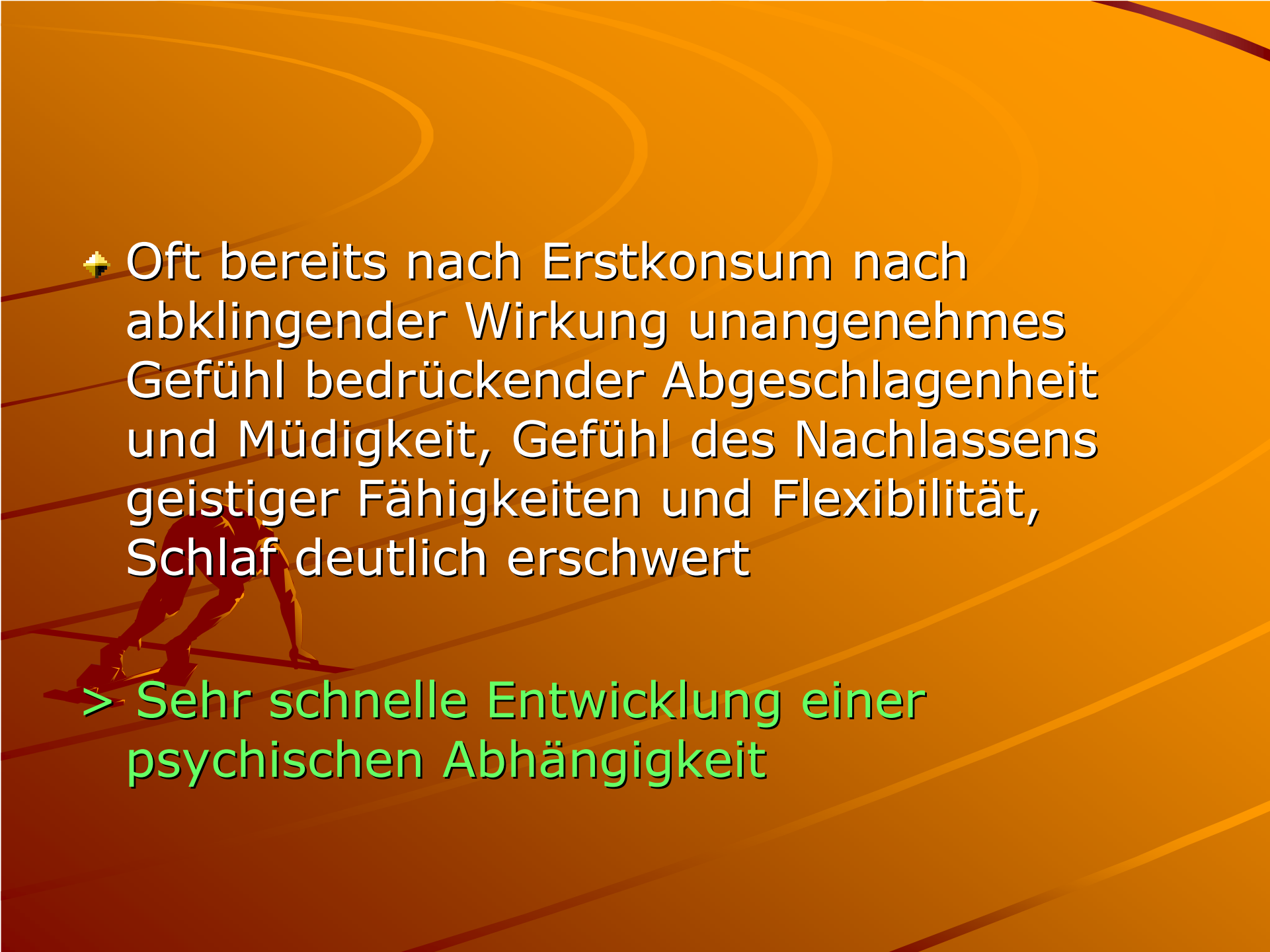
◆ Alles, was nicht lebensnotwendig ist, wird unterdrückt - Müdigkeit, Hunger, Durst, Schmerzempfinden

◆ Vigilanz, Konzentrationsfähigkeit, Aufmerksamkeit, Aggressivität, Gewaltbereitschaft und Selbstbewusstsein erhöht, Größenideen, Urteilsvermögen erniedrigt, sexuelle Erregbarkeit erhöht



- ◆ Halluzinationen (taktile, akustische u.a.), abnormes Beziehungs- und Bedeutungserleben, Wahnerleben mit Bedrohungscharakter, formale Denkstörungen



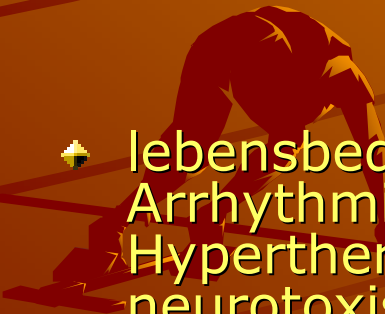


◆ Oft bereits nach Erstkonsum nach abklingender Wirkung unangenehmes Gefühl bedrückender Abgeschlagenheit und Müdigkeit, Gefühl des Nachlassens geistiger Fähigkeiten und Flexibilität, Schlaf deutlich erschwert

> Sehr schnelle Entwicklung einer psychischen Abhängigkeit

Intoxikationen

- ◆ **Absoluter medizinischer Notfall**
- ◆ **Ausgeprägte Erregungszustände, Angstzustände mit paranoid-halluzinatorischer bzw. maniform-aggressiver Symptomatik, Verwirrtheit, Halluzinationen (taktil, akustisch u.a.), stereotype Verhaltensmuster** (Fehr 2008)
- ◆ **lebensbedrohliche körperliche Symptomatik (kardiale Arrhythmien, Herzinfarkte, hypertensive Krisen, Hyperthermie, Hirnblutungen, Rhabdomyolyse, neurotoxische Hirnschäden.....)**




Entzugssymptome?

- ✦ **Hyperarousal-Faktor** - Craving, Agitation, Alpträume
- ✦ **Vegetativer Faktor** - verminderte Energie, Appetitssteigerung, vermehrtes Schlafbedürfnis
- ✦ **Angstfaktor** - vermehrte Ängstlichkeit, Anhedonie und Bewegungsarmut
(kein Unterschied zu Kokainentzugssyndrom)
- ✦ Depressive Grundstimmung, Auftreten suizidaler Ideen und Suizidhandlungen
- ✦ Verstärktes Auftreten von Craving bei substanzassoziierten Stimuli (Weiss et. Al 2001)

> 2 Tage bis 2 Wochen

Langfristige Folgen?

- ◆ Deutliche Leistungsverminderung bei verbalen Lernaufgaben, Störungen bei motorischen Fähigkeiten (Howell et al 2010)
- ◆ Auch nach 12 Monaten Abstinenz Einschränkungen kognitiver Funktionen (Volkow et al 2003)
- ◆ Persönlichkeitsabwandlung (emotionale Verflachung, vermehrtes Aggressionspotential, Impulskontrollstörungen, Einschränkungen der Kritikfähigkeit...)
- ◆ Deutliche Einschränkungen des psychosozialen Funktionsniveaus

A silhouette of a runner in a starting block, positioned on the left side of the slide, partially overlapping the text.

✦ Bei vulnerablen Persönlichkeiten
Entwicklung von Psychosen und
Wahnstörungen – Häufigkeit
abhängig von Dauer des Konsums
und Konsumintensität (van Os 2007)

✦ Anhaltende depressive Störungen

Indirekte Folgen

- ◆ Bei Kindern Crystal-konsumierender Mütter: gestörter Tag-Nacht-Rhythmus, erhöhte Empfindlichkeit gegen Umgebungsreize, gestörte Feinmotorik, Konzentrations- und Aufmerksamkeitsstörungen, Hyperaktivität, Störungen der Sozialisation



Danke für die Aufmerksamkeit!

